



Der Gemeindepräsident von Egg als Küchenbursche

Egger Turner helfen in Scareglia (3): Auch Rolf Rothenhofer macht beim Hilfseinsatz im Tessin mit avu. Seit Samstag bauen 60 Mitglieder des Turnvereins Egg eine Strasse für das Tessiner Dorf Scareglia. In einer täglichen Serie berichtet Brigitte Hilfiker diese Woche im ZO/AvU, was die Egger bei ihrem Hilfseinsatz erleben. Heute erscheint die dritte Folge:

Statt sich in die wohlverdienten Sommerferien am Meer oder in die Berge zu verziehen, wählte der Egger Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer den Kontrast zu seinem Büroalltag und entschied sich zur Teilnahme am Arbeitseinsatz in Scareglia. Spontan beantwortete er die Frage nach dem Tätigkeitswunsch auf dem Anmeldeformular mit «egal» und landete somit in der Küche. Im Interview erzählt Rothenhofer, warum er beim Hilfseinsatz dabei ist.

Rolf Rothenhofer, was hat Sie zum Mitmachen beim Einsatz bewogen?

Rolf Rothenhofer: Seit ich 20 Jahre alt bin, gehöre ich dem Turnverein Egg an. Das «Dabeisein» beim Arbeitseinsatz ist für mich schon Tradition, schliesslich ist es das dritte Mal. Einen eigenen Beitrag mit den eigenen Händen an einem so grossartigen, sehr gut organisierten Projekt zu leisten, macht für mich viel Sinn. Das sich gegenseitig in doch teilweise schwierigen Bedingungen bessere Kennenlernen und das Miteinander ist enorm wichtig. Hier spielt auch das Alter keine Rolle. Wir arbeiten alle am gleichen Projekt und haben dasselbe Ziel, nämlich die Fertigstellung dieser Erschliessungsstrasse bis am kommenden Samstag. Für mich war auch das Organisationskomitee ein Garant, dass es ein voller Erfolg wird. Die Gemeinde kann stolz sein auf so einen engagierten Verein.

Warum haben Sie sich als Küchenbursche einteilen lassen?

Wahrscheinlich wurde ich dazu bestimmt, weil ich bei den früheren Einsätzen nicht den Pickel, sondern die Filmkamera in den Händen hatte. Da ich sonst nicht der Koch bin, tut mir diese Herausforderung hier sehr gut. Man lernt immer dazu.

Wie sieht Ihr Lageralltag aus? Gibt es auch stressige Momente?

Mein Küchendienst fängt um 5.30 Uhr an und hört um 21 Uhr auf. Natürlich gibt es Pausen dazwischen, aber man ist schon immer beschäftigt. Ich gehöre zu einem tollen Team, und wir haben viel Spass.

Welches ist Ihre Lieblingsarbeit in der Küche?

Eigentlich kann ich die Frage eher zuerst mit den Tätigkeiten, die ich nicht gerne tue, beantworten, nämlich abwaschen und abtrocknen. Ich stelle gerne Getränke, guten Wein bereit oder einfach was gerade anfällt.

Haben Sie mittlerweile Kochtipps für die Daheimgebliebenen?

Um sich in sommerliches Tessiner Ambiente zu versetzen, empfehle ich das typische Tessiner Risotto con Funghi und dazu einen herrlichen Tessiner Merlot.

Interview: Brigitte Hilfiker

In Scareglia kümmert er sich auch um den Abfall: Eggs Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer beim Hilfseinsatz im Tessin.

